

Konjunktur

# Exportmärkte in der zweiten Reihe – Länderreport Georgien

Studie

Stand: Dezember 2019

**vbw**

Eine vbw Studie, erstellt von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Price

Die bayerische Wirtschaft





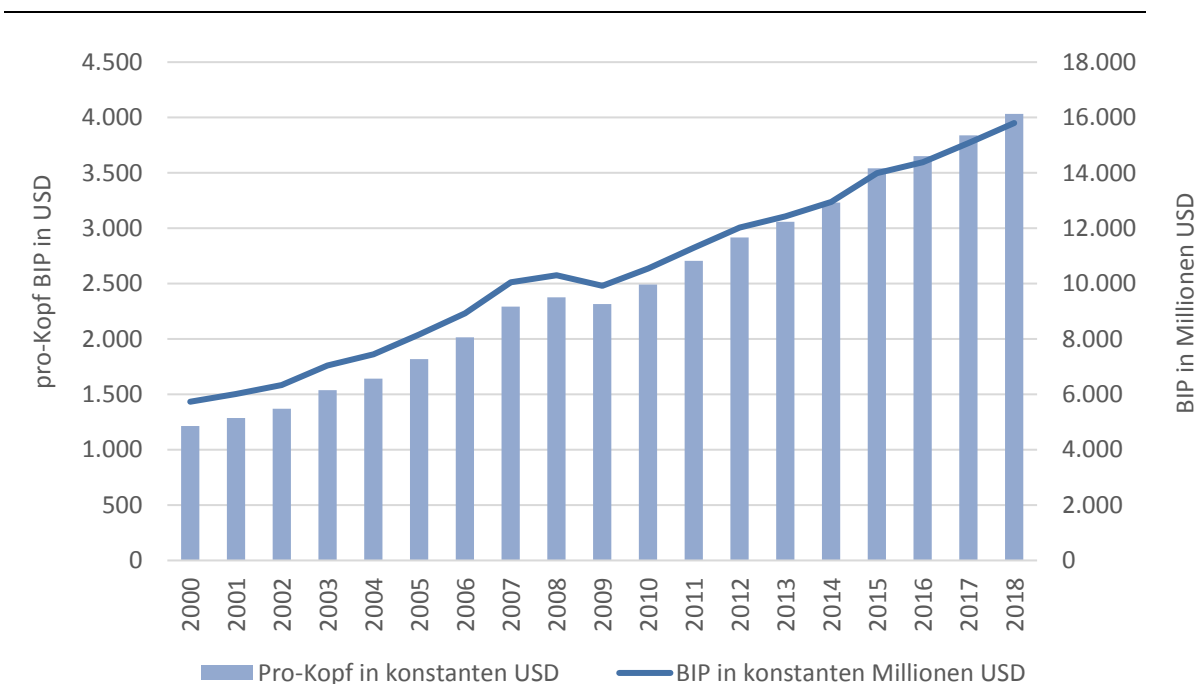
## 1.1 Georgien

Georgien erlebt derzeit eine Hochkonjunktur. Das Wirtschaftswachstum lag in den Jahren 2005 bis 2007 stabil zwischen 10 und 14 Prozent, erst im Jahr 2008 sackte es aufgrund des russisch-georgischen Fünf-Tage-Krieges um die Gebiete Südossetien und Abchasien und der Weltwirtschaftskrise ab.

### 1.1.1 Überblick der handels- und makroökonomischen Entwicklungen

Abbildung 1

Georgien – Wirtschaftliche Entwicklung, 2000 – 2018



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

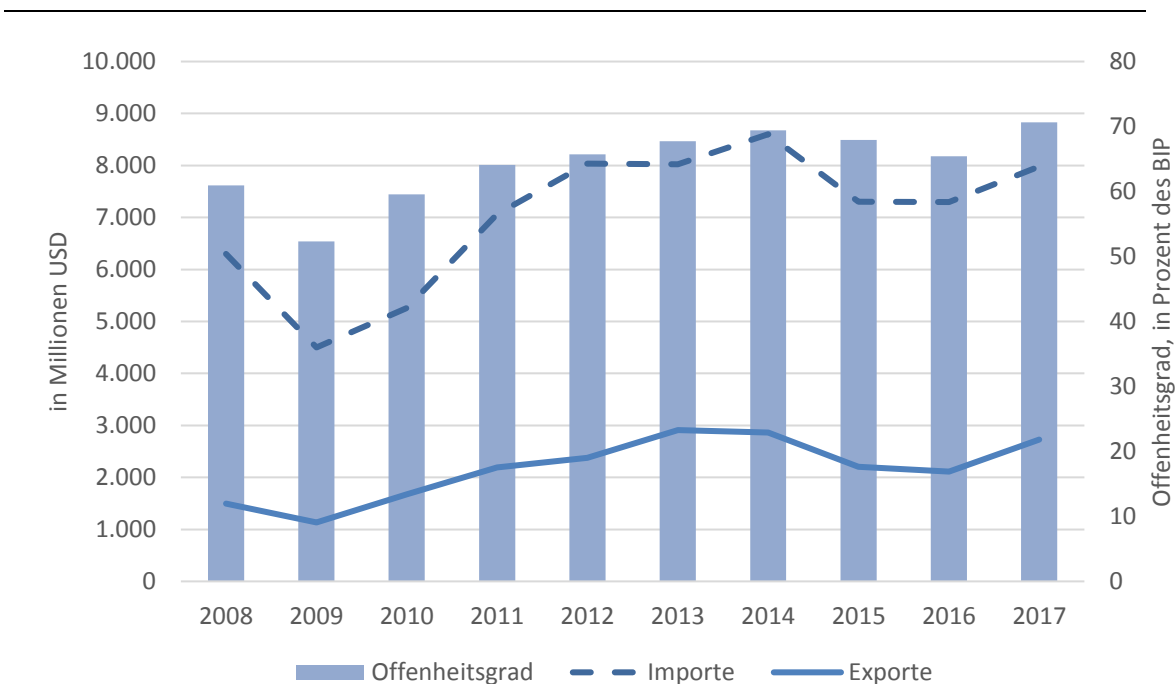
Nach dem negativen Wachstum 2009 hat sich Georgien bereits Ende 2009 wieder stabilisiert und konnte 2010 und 2011 wirtschaftliches pro-Kopf Wachstum von 7,5 Prozent und 8,7 Prozent verzeichnen. Infolge der politischen Machtkämpfe 2012/13 sank das Wachstum 2013 erneut auf 4,8 Prozent und erholte sich leicht nach 2014. Im Jahr 2017 und 2018 lag die Wachstumsrate bei etwa 5 Prozent. 2018 lag das pro-Kopf Einkommen bei 4.031 USD (Abbildung 44), womit das Land Auch in den Folgejahren 2019 und 2020 sei mindestens ein ebenso hohes Wachstum zu erwarten. Die Wachstumsaussichten basieren auf einem breiten Fundament: guten Exportaussichten, einer anhaltenden Investitions- und

Konsumbelegung, einem wieder regen Baugewerbe, anziehenden Industriebranchen und nicht zuletzt einem boomenden Tourismus.

Die georgische Volkswirtschaft befindet sich in einer Konsolidierung und Neuorientierung. Georgien verfügt über eine strategisch günstige Lage zwischen Europa und Asien. Das gibt dem Land die Möglichkeit, sich als regionales Handels- und Energiezentrum für den Südkaukasus zu positionieren. Außerdem ist Georgien ein wichtiges Transitland für Waren zwischen Europa, Zentral- und Ostasien sowie Nah- und Mittelost. Nach der Finanzkrise 2009 nahmen die Exporte von 2010 bis 2013 stetig zu (Abbildung 45). Danach gingen sie leicht zurück und seit dem Jahr 2017 steigt das Exportvolumen wieder an. Auch bei den Importen ist seit dem Jahr 2009 eine Steigerung von 4,5 Milliarden USD auf 8,6 Milliarden USD im Jahr 2014 zu sehen. Nach einem leichten Einbruch in den Jahren 2015 und 2016 sind die Einfuhren aus der Welt im Jahr 2017 um satte 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Importzuwachs war jedoch trotz vieler neuer Investitionsprojekte, vor allem im Baugewerbe und in der Infrastruktur, kleiner als erwartet.

Abbildung 2

Georgien - Importe, Exporte in Millionen USD und Offenheitsgrad in Prozent des BIP, 2008 – 2018



Quelle: UN COMTRADE, UNCTAD Statistics, eigene Berechnung und Abbildung

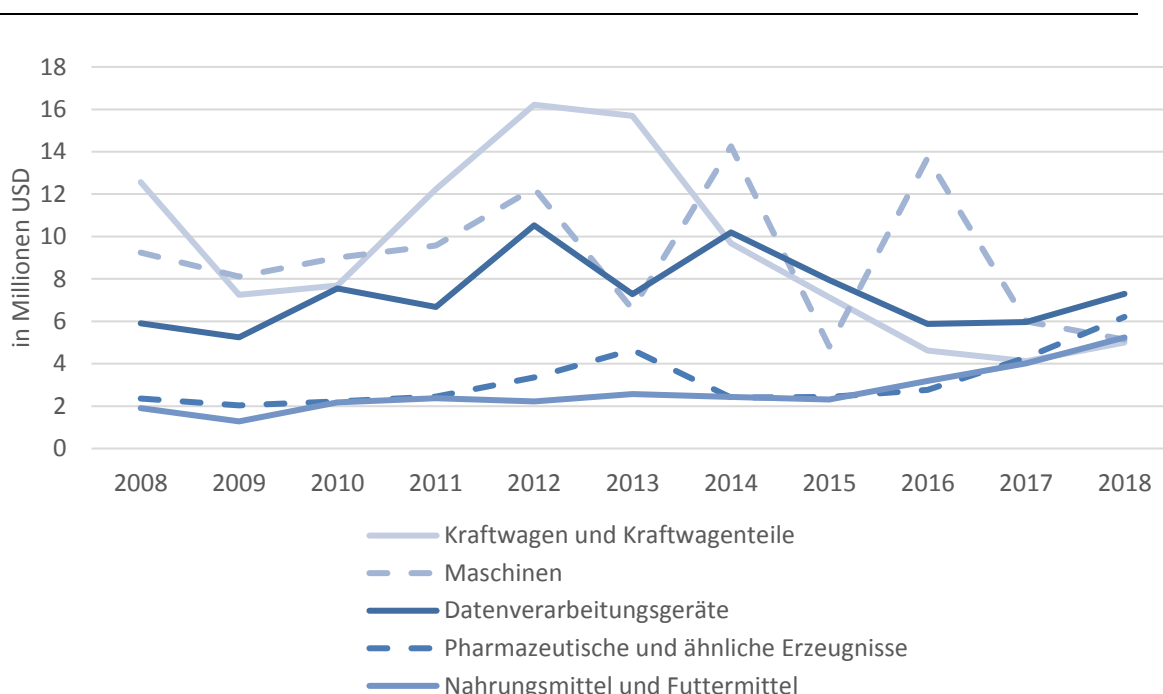
Die Einfuhren übersteigen die Ausfuhren um das Dreifache im Jahr 2017. Hierfür gibt es zwei wesentliche Gründe. Zum einen muss Georgien einen Großteil des Bedarfs an strategischen Ressourcen (Erdgas, Ölprodukte, Metalle und Holz) sowie Nahrungsgütern

(inklusive Weizen) einführen. Zum anderen ist die Exportwirtschaft bislang nur auf wenige Produkte mit einer geringen Wertschöpfung ausgerichtet (Ferrolegerungen, Kupfererze/-konzentrate, Agrarprodukte wie Haselnüsse, Wein, Mineralwasser und Dünger).

Der Offenheitsgrad der georgischen Wirtschaft ist in den letzten 10 Jahren stetig gewachsen. Im Jahr 2017 erreichte die Außenhandelsquote 71 Prozent des BIPs und liegt damit leicht unter dem weltweiten Durchschnitt von 92 Prozent. Die wirtschaftliche Verflechtung mit dem Ausland wird jedoch erwartungsgemäß in der Zukunft weiter deutlich zunehmen.

Abbildung 3

Georgien - Entwicklung der Importe aus Bayern für die 5 wichtigsten Produktgruppen, 2008 – 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, eigene Abbildung

Die wichtigsten Einfuhren aus Bayern sind Datenverarbeitungsgeräte (17 Prozent), pharmazeutische Erzeugnisse (15 Prozent), und Nahrungsmittel (12 Prozent) (siehe Anhang, Abbildung 76). Es zeigt sich, dass die Struktur bayerischer Exporte nach Georgien deutlich diversifizierter ist als bei den bisher betrachteten Ländern. Importe von Maschinen sowie Kraftwagen und Kraftwagenteile machen ebenfalls mit jeweils 12 Prozent einen geringeren Anteil aus. Bayerische Importe spielen für Georgien mit 0,5 Prozent noch eine untergeordnete Rolle. Ähnlich wie der Anteil Deutschlands (5 Prozent in 2017) ist auch der Anteil Bayerns sogar von 0,8 Prozent (2011) gesunken. Die anteilig größte Bedeutung haben deutsche Importe von Fahrzeugen (16 Prozent) und energieproduzierenden Maschinen (11 Prozent).

Nach der Finanzkrise 2009 sind die bayerischen Exporte nach Georgien um durchschnittlich 8 Prozent pro Jahr gewachsen, jedoch mit deutlichen Schwankungen von 96 Prozent jährlichen Wachstum im Jahr 2010 bis - 43 Prozent 2013. Diese Schwankungen sind auch in Abbildung 46

zu sehen, besonders in den Industriezweigen Kraftwagen und Kraftwagenteile sowie Maschinen. Während Kfz und Kfz-Teile bis 2014 noch das wichtigste Importgut nach Georgien waren, ist der Einfuhrwert massiv von 15 Millionen auf 5 Millionen USD gesunken. Ein Großteil der Pkw-Einfuhren ging in den Reexport, darunter vorwiegend nach Aserbaidschan und Armenien. Nach der Währungsabwertung 2014 ist der Autohandel allerdings zurückgegangen und Pkw Re-exporte nach Armenien und Aserbaidschan sind gesunken. Die importierten Pkw stammen überwiegend aus Deutschland, Japan und den USA. Die populärsten Importwagen sind die Marken Mercedes-Benz, Opel, Toyota und BMW, wobei japanische Pkw in der letzten Zeit stärker importiert werden, da sie billiger als deutsche Autos sind. Im gleichen Zeitraum ist jedoch ein konstanter Anstieg von Nahrungsmiteleinfuhr und pharmazeutischen Erzeugnissen zu erkennen.

### 1.1.2 Produktionsstruktur und Wertschöpfungsketten

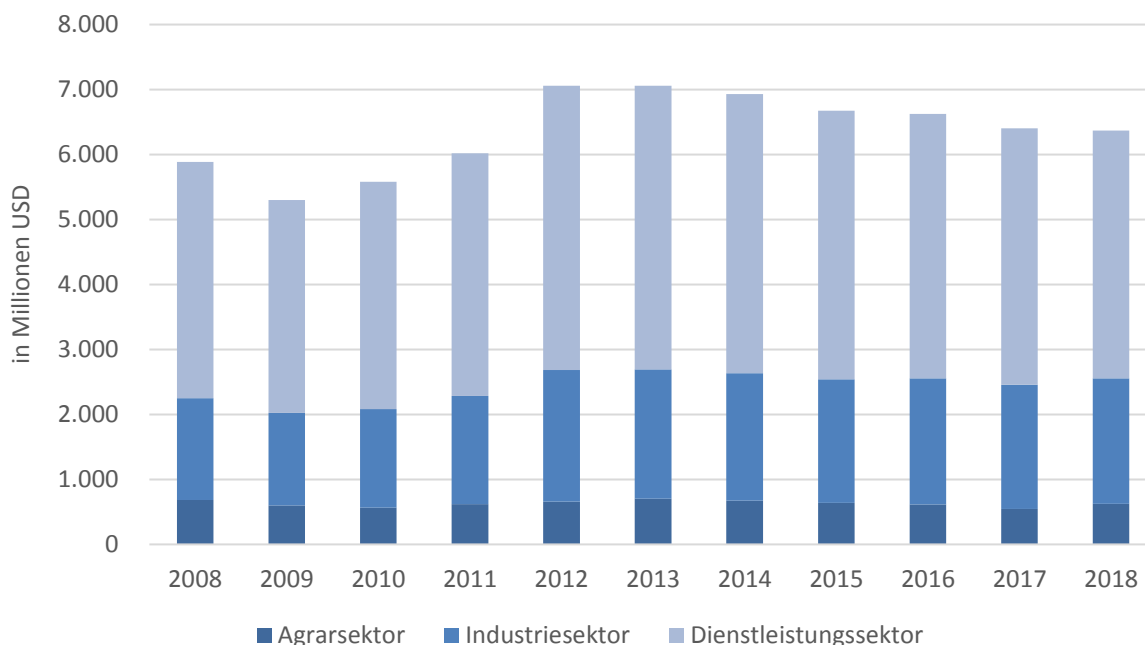
Nach dem Zerfall der Sowjetunion und der Sezessionskriege befindet sich Georgien seit den 2000er Jahren in einer Phase starken strukturellen Wandels. Der Anteil des Agrarsektors ist von über 20 Prozent auf 10 Prozent gesunken. Während im Industriesektor nur ein leichter Anstieg von 25 auf 30 Prozent zu verzeichnen ist, ist der Dienstleistungssektor mit 60 Prozent der dominierende Sektor. Der Tourismus spielt hier die wichtigste Rolle in der Bruttowertschöpfung. Der geringe Anteil der landwirtschaftlichen Wertschöpfung am BIP trotz des hohen Beschäftigungsanteils (43 Prozent) liegt an der noch immer ausgeprägten Subsistenzwirtschaft.

Am stärksten mit internationalen Wertschöpfungsketten ist absolut gesehen der Industriezweig Metallverarbeitung, Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten sowie chemische Erzeugnisse. Der Anteil der ausländischen (importierten) Mehrwertschöpfung liegt in diesen Sektoren ebenfalls relativ hoch mit 17 Prozent (Metallverarbeitung), 18 Prozent (Datenverarbeitungsgeräte) und 28 Prozent (Chemische Erzeugnisse). Diese Sektoren zeigen daher ein großes Potenzial für eine expandierende Importnachfrage.

Obwohl die Arbeitslosigkeit stetig fiel in den letzten 10 Jahren, lag diese im Jahr 2018 noch bei 10,6 Prozent. Allerdings schätzen georgische Experten den realen Wert auf etwa 30 Prozent. Die unterschiedlichen Zahlen haben ihren Grund darin, dass beispielsweise Grundeigentümer auf dem Land nicht mitgezählt werden, wenn sie über die Möglichkeit verfügen, sich selbst mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Auch tageweise beschäftigte Arbeitnehmer und Kleinunternehmer bis hin zu Ein-Personen-Unternehmen werden von der offiziellen Statistik nicht erfasst. Die vorherrschende Arbeitslosigkeit ist vor allem unter der jüngeren Bevölkerung hoch. Rund 35 Prozent der zwischen 25 bis 29-jährigen Bevölkerung sind arbeitslos. Darüber hinaus waren von den 2017 offiziell 1,7 Millionen Beschäftigten 52 Prozent selbstständig gemeldet. Die hohe Selbstständigenquote weist auf eine geringe

Größe des regulären Arbeitsmarktes hin. Ein Großteil der Selbstbeschäftigten sind Landbesitzer, Bauern und deren Familien. Ein Fünftel stellen Straßenhändler, Taxifahrer und kleine Dienstleister dar.

Abbildung 4  
Georgien - Bruttowertschöpfung nach Sektoren



Quelle: Oxford Economics, eigene Abbildung

Die privaten Konsumausgaben sind durchschnittlich um 3,8 Prozent pro Jahr ansteigen. Im Zeitraum von 2008 bis 2018 war die größte Nachfrage nach Nahrungsmitteln sowie nach Gesundheitswaren (siehe Anhang, Abbildung 77). Der hohe Anteil an Gesundheitswaren unterstreicht das Importpotenzial für pharmazeutische und chemische Erzeugnisse.

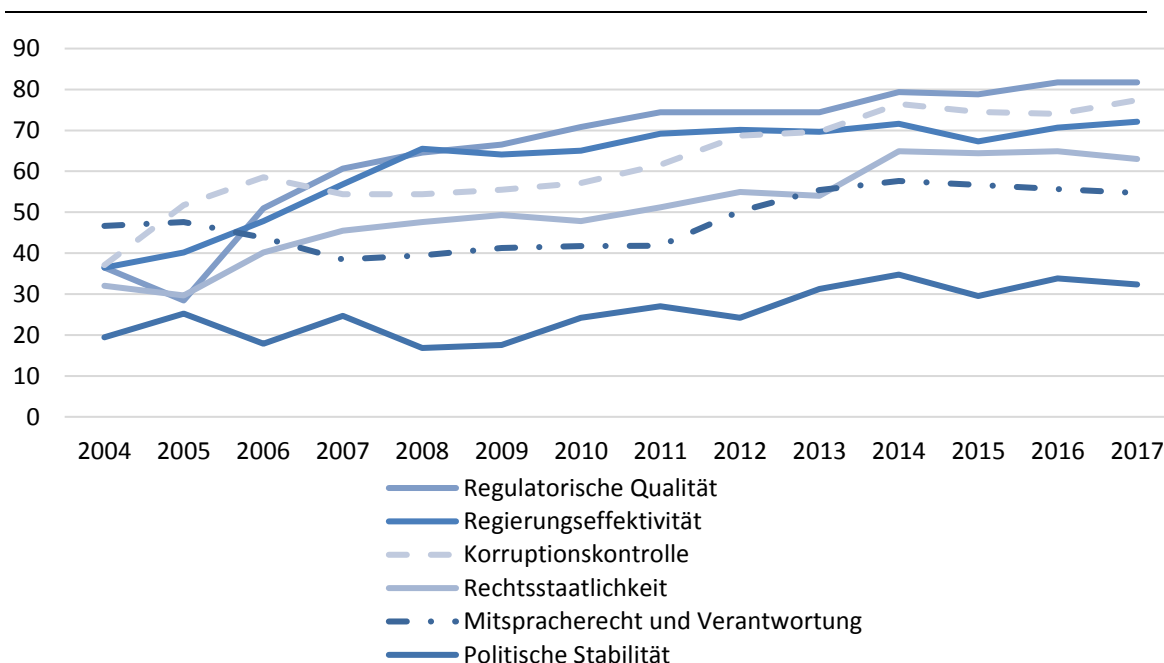
### 1.1.3 Institutionelle und politische Rahmenbedingungen

Die georgische Außenpolitik sieht in der Integration Georgiens in euroatlantische Strukturen ein prioritäres Ziel für eine nachhaltige demokratische Entwicklung des Landes. Sie betreibt deshalb die Annäherung an die Europäische Union und die NATO. Der von Georgien eingeschlagene Weg der Annäherung an die EU, der insbesondere mit der Unterzeichnung des EU-Assoziierungsabkommens im Juni 2014 bekräftigt wurde, wirkt sich unmittelbar auf den innenpolitischen Reformwillen aus. Bereits seit der „Rosenrevolution“ 2003/2004 hatte Georgien anerkanntswerte Fortschritte bei der Polizeireform, dem erfolgreichen Kampf gegen die „Kleine Korruption“ (Korruption im alltäglichen Umgang), der Reform der Steuergesetzgebung und der Verbesserung der Investitionsbedingungen erzielt. Georgien

unternimmt auch unter der seit 2012 im Amt befindlichen und 2016 wiedergewählten Regierung des „Georgischen Traum“ kontinuierliche Anstrengungen, sich bei der Rechtsreform und der Wahrung der Menschen- und Minderheitenrechte den Standards des Europarats anzupassen. Das Assoziierungsabkommen, das seit 2016 in Kraft ist, verpflichtet Georgien auf eine umfangreiche Reformagenda im Bereich der guten Regierungsführung, der Wahrung der Menschen- und Minderheitenrechte, bei Handel und Wirtschaftsentwicklung sowie in der Justiz.

Abbildung 5

Georgien - Worldwide Governance Indikatoren, Rank (0-100)



Bemerkung: Perzentile Rang von allen Ländern (von 0 (niedrigster Wert) bis 100 (höchster Wert))

Quelle: World Governance Indicators, eigene Abbildung

Die politische Stabilität ist zwar mit 32 Indexpunkten (2017) noch relativ gering im internationalen Vergleich, konnte jedoch in den letzten 15 Jahren verbessert werden (Abbildung 48). Aber nicht nur die politische Stabilität entwickelt sich positiv, sondern auch andere Indikatoren, und zwar regulatorische Qualität (Perzentile Rang 82 von 100), Regierungseffektivität (Perzentile Rang 72 von 100), Korruptionskontrolle (Perzentile Rang 77 von 100) sowie Rechtsstaatlichkeit (Perzentile Rang 63 von 100). Darüber hinaus werden Mitspracherecht und Verantwortung (Perzentile Rang 55 von 100) sowie Regierungseffektivität (Perzentile Rang 72 von 100) sehr positiv eingeschätzt.

Die guten unternehmerischen Rahmenbedingungen spiegeln sich in den vorderen Platzierungen Georgiens in internationalen Rankings und Wettbewerbslisten wieder. In dem von der Weltbank jährlich erstellten Index über das Geschäftsklima „Doing Business“ hat Georgien von Rang 112 (unter 145 untersuchten Ländern) im Jahr 2005 auf Platz 6 im Jahr 2019



(unter 190 Ländern) einen Riesensprung nach vorn gemacht. Spitzenpositionen belegt das Land bei den Kriterien Schutz von Minderheitsaktionären (Rang 2), Unternehmensgründung und Registrierung von Eigentum (jeweils Rang 4), Durchsetzung von Verträgen (Rang 8) und Zugang zu Krediten (Rang 12). Nur bei zwei der zehn untersuchten Kriterien nimmt Georgien Platzierungen im Mittelfeld ein: beim grenzüberschreitenden Handel und im Umgang mit Insolvenzen (Ränge 43 und 60). Der Doing Business Report gibt an, dass es um zu importieren nur 15 Stunden an Grenzkontrollen und 2 Stunden zur Dokumentenkonformität braucht.

#### 1.1.4 Ausblick

Für die Zukunft bestehen in Georgien weiterhin gute Chancen für ein höheres Importwachstum. Hierfür sprechen belebte Investitionen, ein anziehender Konsum und günstige Prognosen für einen stabilen Wechselkurs. Georgien hat als Wirtschafts- und Investitionsstandort einige Trümpfe in der Hand. Das Land bietet als WTO-Mitglied (seit 2000) ein liberales Handelsregime; zollfreie Einfuhr von 90 Prozent aller Waren; kaum Lizenzen, Genehmigungen und Beschränkungen für Im- und Exporte; einfache und transparente Aus- und Einfuhrverfahren; eine zügige und unkomplizierte Zollabfertigung; einen freien Handel mit allen Ländern der „Gemeinschaft Unabhängiger Staaten“, der Türkei, den Ländern der EFTA (Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz), mit China (seit 2018), sowie in absehbarer Zeit auch mit Hongkong und Indien. Präferenzielle Handelsregelungen bestehen auch für den Handel mit den USA, mit Kanada und Japan. Das Assoziierungsabkommen mit der EU einschließlich des vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens (Deep and Comprehensive Free Trade Area/DCFTA) umfasst umfangreiche Erleichterungen für den Zugang georgischer Produkte zu den Märkten der EU sowie für Waren nach Georgien.

Mit den heute bestehenden Präferenzhandelsregimen zwischen Georgien und den genannten Ländergruppen hat das südkaukasische Land einen vergünstigten Zutritt zu einem großen Markt mit mehr als 2,8 Milliarden Menschen. Marktchancen für bayerische Unternehmen bestehen besonders im Maschinenbau, im Agrar- und Bausektor, in der Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie bei erneuerbaren Energien. Die wichtigsten Industriezweige des verarbeitenden Gewerbes sind die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Produktion von Metallerzeugnissen und die Baustoffindustrie. Mehrere georgische Firmen hegen Pläne für größere Investitionsprojekte und suchen Investoren sowie Ausrüstungslieferanten.

Die Modernisierung und der Ausbau der Stromwirtschaft stehen ganz oben auf der Prioritätenliste der Regierung. Fünf große Wasserkraftwerke befinden sich im Bau, in der Planung oder Prüfung. Beispielsweise will die Stromübertragungsgesellschaft JSC State Electrosystem von 2018 bis 2021 Projekte für 550 Millionen USD realisieren. Hierbei geht es vor allem um die Anbindung der lokalen Stromerzeuger an die Netze der Anrainerstaaten. Damit wird die Nachfrage nach energieproduzierenden Maschinen steigen.

Die Bauwirtschaft boomt in Georgien, unter anderem durch den Straßenbau und den Tourismus mit Bau neuer Hotels. Die Bauunternehmen Orbi Group und Red-Co investieren

2019 und 2020 kräftig in das Skiessort New Gudauri und mehrere Hotelkomplexe. Die Hauptstadt Tiflis steckt 2019 etwa 134 Millionen USD in den öffentlichen Nahverkehr, den Bau und die Modernisierung von 21 Kindergärten sowie in zwei neue Multifunktionsportanlagen. Die Regierung kündigte für die Jahre 2019 bis 2023/24 an, 2,6 Milliarden USD in Schulen zu investieren. Die Investitionspläne im Sektor Wasser/Abwasser sehen in den Jahren 2017 bis 2020 eine bessere Wasserversorgung für 500.000 Einwohner vor. Im Jahr 2019 sollen 106 Millionen USD in die Branche fließen. Die Geberbanken Asiatische Entwicklungsbank und Europäische Investitionsbank unterstützen im Zeitraum 2018 bis 2022 zwei größere Projekte in Marneuli/Bolnisi und Kutaisi mit insgesamt 200 Millionen USD.

## Ansprechpartner / Impressum

---

### Volker Leinweber

Leiter Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-133

Telefax 089-551 78-294

volker.leinweber@vbw-bayern.de

### Joshua Wagener

Volkswirtschaft

Telefon 089-551 78-422

Telefax 089-551 78-294

joshua.wagener@vbw-bayern.de

### Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

### Herausgeber

**vbw**

Vereinigung der Bayerischen  
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5  
80333 München

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)

© vbw Dezember 2019

### Autorin

Dr. Anja Slany  
Senior Consultant  
Ernst & Young GmbH

+49 (0) 160 939 19496  
[anja.slany@de.ey.com](mailto:anja.slany@de.ey.com)